

Friedrich der Zweite oder der Große.

(J. 1740 — 1787.)

Friedrich II. Friedrich Wilhelms Sohn, war zu Berlin den 24. Jan. 1712 geboren. Die Welt verehrte in ihm den größten Regenten des achtzehnten Jahrhunderts. Seine Erziehung war ganz französisch. Bis zu seinem siebenten Jahre blieb er unter der Aufsicht einer würdigen französischen Matrone, Marthe du Val de Rocoules, dann kam er unter die Hände männlicher Erzieher, besonders eines Franzosen, du Stan de Jardin, der ihn mit den Grundsätzen der schönen Wissenschaften und den besten prosaischen und poetischen Werken aus der französischen Literatur bekannt machte, aber es nie so weit bringen konnte, daß sein Zögling orthographisch schreiben lernte, obgleich derselbe mit Anlagen zu allem Guten, Schönen und Großen von der Natur reichlich begabt war.

Schon in früher Jugend gefiel allgemein Friedrichs Gesichtsbildung, sein Geist, seine Wissbegierde. Er überließ sich seiner Neigung zum Lesen guter Schriften mit solcher Leidenschaft, daß er über seinen Büchern alles liegen ließ. Nicht geringeren Gefallen fand er an der Musik, besonders an dem Flötenspieler, das er von dem berühmten Quantz erlernt hatte, und worin er es zu einer meisterhaften Fertigkeit brachte. Bisweilen beschäftigte er sich auch mit Zeichnen und Malen. Alle seine Künste und wissenschaftliche Beschäftigungen mußte er aber heimlich hinter dem harten Vater treiben, der nichts als einen rohen Soldaten aus ihm bilden wollte, und ihm seine Flöte zerschlagen und die Bücher verbrannt haben würde, wenn er sie in seinen Händen angetroffen hätte. Noch unausstehlicher war